

Zwischenfrucht zur Futterernutzung gesucht

Die geringen Niederschläge haben in vielen Regionen für manche Betriebe zu einer ernsthaften Knappheit an Grundfutter geführt.

DI SEBASTIAN FRIEDL-HAUBNER

Abhilfe ist möglich durch den Anbau von Zwischenfrüchten zur Futterernutzung, dies gilt aber nur für Betriebe, die auch über ausreichend Angebot an Ackerflächen verfügen.

Eine Möglichkeit für viehhaltende Betriebe mit Futterknappheit wäre eine Kooperation mit Ackerbaubetrieben, die ihre Zwischenfrucht normal nicht nutzen. Gegen Abgeltung erfolgt hier der Anbau von geeigneten Futterpflanzen, die dann mindestens einmal zur Futterernutzung geerntet werden. Die Koordination erfolgt hierbei über die Futtermittel-Plattform: <https://ooe.lko.at/angebot-oder-nachfrage-ver%C3%B6ffentlichen+2500++1607292+4563> der Landwirtschaftskammer Oberösterreich.

Für den Anbau empfehlen sich hierbei etablierte und schnellwüchsige Leguminosen-Gräser-Mischungen. Als Beispiel wäre das Landsberger-Gemenge zu

nennen. Auch abfrostdende Zwischenfruchtmischungen sind geeignet, wobei diese frei von Kreuzblütlern sein sollten. Es empfiehlt sich eine Abstimmung mit dem Abnehmer, wenn möglich vor der Saat.

Wichtig ist ein zeitiger Anbau in den Sommermonaten, um die Vegetationstage zu nutzen. Bei anhaltender Trockenheit sollte man eher tiefer arbeiten, um die Restfeuchtigkeit zu nutzen und es ist auf eine ausreichende Rückverfestigung zu achten. Eine moderate Stickstoffdüngung (20 bis 40 Kilogramm Stickstoff pro Hektar) wäre förderlich, ist aber nicht unbedingt notwendig. Wenn, dann sollte die Düngung gleich zum Anbau erfolgen. Es gelten 60 Kilogramm Stickstoff pro Hektar feldfallend als Obergrenze im Herbst. Aufpassen bei der Antragsabwicklung, Bestände mit über 50 Prozent Anteil an Getreide und/oder Mais gelten bei der Maßnahme „Zwischenfruchtbau“ nicht als förderfähig. Bei „System Immergrün“ ist dies schon möglich, solange die Kultur aktiv angelegt wurde. Nutzung (Mahd und Abtransport) und Pflege der Begrünung ist erlaubt, sofern eine flächendeckende

Begrünung erhalten bleibt. Bei abfrostdenden Begrünungsarten ist daher auf die Schnittverträglichkeit zu achten. Erfolgt eine mineralische Düngung, muss diese noch vor dem Anbau der Begrünung erfolgen.

➔ Genauere Informationen gibt es bei der Boden.Wasser.Schutz.Beratung: 050 6902 1426 und online auf www.bwsb.at

**Mit Beratung
zum Erfolg**

lk Landwirtschaftskammer
Oberösterreich



**BODEN.WASSER.SCHUTZ
BERATUNG**
Im Auftrag des Landes OÖ

GRÜNLANDPROFIEB

*Ertragsbetonte (Nachsaat)-
dauerwiesenmischung*

- für Neuansaat und Nachsaat
- raschwüchsig und konkurrenzstark
- gute Trockenheitstoleranz, sehr gute Winterhärte
- hoher Anteil Knaulgras und Wiesenlieschgras
- ertragsbetonte Mischung für Höchstserträge

www.saatbau.com



Zwischenfrüchte sind heuer vermehrt auch als Futterpflanzen gefragt.

BWSB/FRIEDL-HAUBNER

